

## Königsbrunner Brunnenbauer ziehen Bilanz

Am Donnerstag, den 03. Oktober 2019, fand die erste planmäßige Mitgliederversammlung der Organisation „KfBiA – Königsbrunn fördert Brunnenbau in Afrika e.V.“ statt.

Im Café „Heimatglück“ versammelten sich 13 Mitglieder und resümierten die letzten zwölf Monate seit ihrer Vereinsgründung. Siegfried Hertlen, 1. Vorstand von KfBiA e.V., konnte über sehr erfreuliche Mitglieder- und Finanzdaten sowie abgeschlossene und geplante Förderprojekte berichten.

Im ersten Jahr seit Bestehen der gemeinnützigen Organisation konnte man mit Lassa-Lao (ca. 350 Einwohner) und Kbindi (ca. 300 Einwohner) zwei Dörfer im Norden Togos mit ausreichend gesundem Wasser glücklich machen. Wenn der Antrag auf öffentliche Fördergelder bei der Schmitz-Stiftung bewilligt wird, dann bekommen auch die 250 Schüler, Lehrer und Mitarbeitern in Tchitchao einen neuen Brunnen.



Der Dorfbrunnen in Lassa-Lao, Togo

Hertlen lobte die bisherige hervorragende Zusammenarbeit mit Pater Maurus Blommer, Prokurator der Erzabtei St. Ottilien, und Abt Romain Botta aus dem Kloster Agbang in Togo. Etwas zögerlich sind hingegen die noch schleppenden Förderanträge von den Klöstern aus Tansania.

Ein besonderer Dank geht laut Hertlen an die beiden Rotary-Clubs aus Augsburg und Gersthofen. Hier wurden Partner gefunden, die es ebenso wie KfBiA e.V. für wichtig erachten, den afrikanischen Ländern in Sachen Wasserversorgung zu helfen. Mit den Partnern Erzabtei St. Ottilien und den Rotary-Clubs Augsburg und Gersthofen ist man stets in enger Abstimmung, welche Förderungen angestrebt werden. Beide Partner beabsichtigen mit den Königsbrunner Brunnenbauern eine längerfristige Zusammenarbeit.

Nach der Abarbeitung der zurückliegenden Mitglieder- und Finanzdaten wurde die künftige Förderstrategie besprochen. In der aktuellen Satzung von KfBiA e.V. ist derzeit nur eine strikte Förderung von direkten Brunnenbauten in Afrika möglich.

Es hat sich nun in den letzten Monaten als zweckmäßig herausgestellt, dass man mit einer kleinen Satzungsänderung auch andere Fördermaßnahmen durchführen könnte, wie z.B. Zuschüsse an die Dorfbewohner, wenn Schäden am Brunnen auftreten und die Gelder auf ihrem Sparkonto nicht aus-

reichen, Spenden für Wassertransportbehälter oder eventuelle Zuschüsse für Baumpflanzungen im Bereich der geförderten Brunnen.

Die Mitglieder haben jedoch klar signalisiert, dass die Förderung von Brunnenbauten im absoluten Fokus bleiben soll, weitere Unterstützungen werden bei Bedarf intern abgestimmt.

Am Ende der Mitgliederversammlung hatte ein Vertreter der Friedberger Pallottiner die Gelegenheit, deren Wirken in Afrika vorzustellen.



Pater Markus Hau, Missionssekretär der Friedberger Pallottiner, berichtete über die bisherigen Erfahrungen mit dem afrikanischen Brunnenbau und würde sich sehr freuen, wenn eine künftige Zusammenarbeit mit KfBiA e.V. entstehen würde. Die sehr transparente Darstellung von Pater Markus Hau kam bei den Mitgliedern von KfBiA sehr gut an, eine Zusammenarbeit ab dem Jahre 2020 wurde in Aussicht gestellt, vorausgesetzt, die Fördergeldern sind vorhanden.

Die Mitglieder würden sich sehr freuen, wenn im nächsten Jahr weitere Einnahmen durch neue Mitgliedern und Spender zu generieren wären, der Bedarf zu helfen ist enorm.

Sollten Leserinnen und Leser vom Wirken der Organisation sofort überzeugt sein, so Siegfried Hertlen, 1. Vorstand von KfBiA e.V. , kann man sich gerne telefonisch informieren (08231 – 88918) oder direkt überweisen auf:

**PAX – Bank in Köln / Kontoinhaber: KfBiA e.V. / IBAN DE28 3706 0193 4009 3880 15 / Stichwort: Brunnenbau in Afrika.**

Über alle wichtigen Daten und Informationen zur Organisation kann man sich auf der Homepage unter [www.kfbia.de](http://www.kfbia.de) informieren.